



In aller Ruhe und vor allem unter sich konnten die jungen Frauen beim 24. Kirchheimer Mädchentag im und um das Schlossgymnasium herum alles Mögliche ausprobieren. Es wurde fleißig gebastelt, geschminkt und natürlich auch gequatscht. *Fotos: Sabine Ackermann*

Einmal unter sich sein, miteinander quatschen, Geheimnisse tauschen oder gemeinsam etwas Neues ausprobieren. Kein Problem, denn angesichts der 15 kreativen Workshops hatten die Teilnehmerinnen des Mädchentages in Kirchheim die Qual der Wahl. Zum Beispiel ein eigenes Parfüm herstellen, eine Figur aus Speckstein schleifen oder mit bunten Steinen Spiegelfliesen verzieren – im und rund um das Kirchheimer Schlossgymnasium musste sich niemand langweiligen. „Wenn keine Jungs dabei sind, ist es viel besser“, findet Lena, und ihre Freundin Maike ergänzt: „Die nerven immer und sagen blöde Sachen zu uns.“ Die Zwölfjährigen sind nicht die einzigen, die das so sehen. Dann ist

„Wenn keine Jungs dabei sind, ist es viel besser.“

Lena und Maike

es ja gut, dass die Jungs draußen bleiben müssen, ihr Tag findet im Herbst statt.

Nachdem die letzten Mädchentage aufgrund der Pandemie pausieren mussten, stand die beliebte Aktion auch diesmal auf der Kippe, da das sonst als Veranstaltungsort dienende Bohnauhaus derzeit auf die Unterbringung der Flüchtenden aus der Ukraine vorbereitet wird. „Ich finde es großartig, wie unkompliziert die Zusage vom Schlossgymnasium kam“, berichtet Schulsozialarbeiterin Rieke Müller und ist besonders dem stellvertretenden Schulleiter Ulrich Lay dankbar. Auch deshalb, weil durch die Überdachung der Regen keine Rolle spielte.

Das Schloss ist fest in Mädchenhand

Aktion Mehr als 300 junge Frauen haben bei Frucht-Cocktails, Pizza und in 15 Workshops den 24. Kirchheimer Mädchentag in vollen Zügen genossen. *Von Sabine Ackermann*



Schlangen waren nicht so häufig gefragt, einem Mädels-Trio hat Jasmin Salch die Reptilien dennoch auf die Hand gemalt.

„Für mich ist es immer wieder faszinierend, wie herrlich entspannt hier alles abgeht“, freut sich Doris Kurka vom Pädagoginnen-Treff. Der reibungslose Ablauf sei auch der großen Unterstützung der vielen Helfenden geschuldet. Nicht nur vor dem Kletterbaum, auch vor dem Aktionsstand muss man etwas Geduld mitbringen, an dem nahezu im Akkord mit einer Art Spritzdüse unbedenkliche Henna-Tattoos auf Arme, Hände oder an den Schläfen aufgebracht werden. „Am meisten sind es Namen, kleine Herzchen, Kreuze und Mond. Schlangen sind da eher außergewöhnlich“, berichtet Jasmin Salch, die besagte Kriechtiere gerade dem 13-jährigen Mädels-Trio Annalisa, Aleyna und Alexia aufmalt.

Kaum ein Tisch, der nicht voll besetzt ist. Wo man hinschaut, überall ist was los. „Hannaaaahhh, komm endlich, wir wollen doch noch eine Gipshand machen“, fordert Nina in Startstellung lautstark ihre Freundin vor dem Pizastand auf. Doch die will mit einem Frucht-Cocktail in der Hand erst einmal ihren Hunger stillen.

Die Macher hinter dem Mädchentag

Veranstalter des Mädchentages sind die Vereine Brückenhaus, Frauen helfen Frauen, Haus Aichele, Kinderschutzbund und KiZ, außerdem die Organisationen Bruderhaus Diakonie, Mehrgenerationenhaus Linde, Pro Familia und Stiftung Tragwerk.

Unterstützer sind Bäckerei Salcher, Bürgerbüro, DAV Kirchheim, DRK Kirchheim, Dr. Oberhauser, Edeka-E-Center, essbar-Mensa im Schloss, Fruchtehaus Reicherter, Knackpunkt, mitmachen-ehrensache, Schlossgymnasium sowie viele Ehrenamtliche, Praktikantinnen und FSJler. *ack*